



Freiraumplanerischer Entwurf: Amphitheater Birten

Alles Wissenswerte zum Amphitheater Birten finden Sie in dieser Broschüre sowie ergänzende Informationen unter www.xanten.de/amphitheater.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Xanten steht vor großen Herausforderungen: Die Corona-Krise hat die Wirtschaft und das kulturelle Leben schwer getroffen. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie sind nach wie vor erkennbar. Auch die Stadtentwicklung wird durch die Krise stark beeinflusst.

Das Birtener Amphitheater, eines der wesentlichen Zeugnisse der antiken Vergangenheit Xantens, ist ortsbildprägend für das Dorf Birten. In der jüngeren Vergangenheit stagnierte die Entwicklung des Amphitheaters Birten sowohl aus städtebaulicher, bodendenkmalpflegerischer als auch touristischer Perspektive. Die Corona-Pandemie hat die Zukunftsperspektiven des Amphitheaters weiter verschärft.

Um eine dauerhaft tragfähige Nutzung des Amphitheaters Birten zu etablieren, ist eine nachhaltige Umgestaltung des Amphitheaters erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde in den Jahren 2018/2019 ein Nutzungskonzept für das Amphitheater Birten erarbeitet und aufgestellt. Am 07.02.2019 wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung in der ehemaligen Grundschule Birten das Nutzungs- und Handlungskonzept vorgestellt und erörtert.

Künftig sollen zwei Entwicklungsstränge verfolgt werden:

- Nutzung als Spielstätte
- Inwertsetzung des kulturell bedeutenden Bodendenkmals

Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich das Amphitheater Birten mit dem ehemaligen römischen Legionslager Vetera Castra I als Teil des niedergermanischen Limes auf der Tentativliste zur angestrebten Eintragung als UNESCO-Weltkulturerbes befindet.

Angesichts zahlreicher Einzelfaktoren gewinnt die künftige Gestaltung des Amphitheaters Birten zunehmend an Bedeutung, so dass die Erarbeitung eines freiraumplanerischen Entwurfs erforderlich wird. Im Sommer 2019 wurde der Auftrag für die Freiraumkonzeption an das Büro „brandenfels landscape + environment“ vergeben.

Der freiraumplanerische Entwurf untersucht, unter Berücksichtigung aller Gegebenheiten, welche Gestaltungsmöglichkeiten sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar sind. Für die Etablierung einer langfristigen verträglichen Nutzung ist eine Anpassung der bestehenden Strukturen (u. a. baulich, personell) erforderlich. Der freiraumplanerische Entwurf ebnet den Weg für eine anschließende Sanierung mit Hilfe von Fördermitteln und ermöglicht die Etablierung einer langfristigen verträglichen Nutzung.

Sowohl das Nutzungskonzept als auch der freiraumplanerische Entwurf wurden/ werden über LEADER gefördert. LEADER ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) und wird in Nordrhein-Westfalen über das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 umgesetzt. Das Besondere an LEADER ist, dass alle Bürgerinnen und Bürger aus der Region den

Entwicklungsprozess mitgestalten können. Denn die Menschen vor Ort wissen am besten, wie sich ihre Orte entwickeln sollen.

Ursprünglich war die Präsentation des Freiraumplanerischen Entwurfs im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgesehen. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Vorbeugung gegen die weitere Ausbreitung des Corona-Virus muss die Präsentation entfallen, stattdessen wurde eine Broschüre und ein Beteiligungsbogen entwickelt. Auf dieser Grundlage wird eine schriftliche Beteiligung (per Post) sowie eine Onlinebeteiligung durchgeführt.

Nach Auswertung Ihrer Anregungen, Hinweise und Bedenken folgt die Beratung in den politischen Gremien der Stadt Xanten (Bezirksausschuss Birten; Ausschuss für Schule, Sport und Kultur; Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt; Rat) im Herbst dieses Jahres. Daran anknüpfend werden Fördermittel für die Instandsetzung des Amphitheaters eingeworben. Die Umsetzung kann nur in Abhängigkeit einer Förderzusage und vorbehaltlich entsprechender Haushaltsbeschlüsse in den folgenden Jahren durchgeführt werden.

Die vorliegende Broschüre soll dazu anregen, sich mit den Zukunftsperspektiven des Amphitheaters näher auseinanderzusetzen. Lassen Sie sich ermuntern, sich an der Diskussion zu beteiligen, denn eine lebendige Stadtgesellschaft belebt den öffentlichen Freiraum!

Ihr

Thomas Görtz
Bürgermeister der Stadt Xanten

Bodendenkmal Amphitheater Birten

Das Amphitheater Birten ist zusammen mit Vetera castra als ortsfestes Bodendenkmal (WES 008) in die Denkmalliste der Stadt Xanten eingetragen. Das Amphitheater wurde 70 n. Chr. in einer Holz-Erde-Bauweise errichtet und ist eine angelegte elliptische Umwallung mit einer Länge von 98 Metern und einer Breite von 84 Metern. Das Amphitheater fasste vermutlich 6.000 Besucher und diente der Unterhaltung der Soldaten, die im rund 70 Meter von der südöstlichen Ecke der Anlage zeitgleich errichteten, heutzutage nicht mehr sichtbaren, römischen Militärlagers Castra Vetera I untergebracht waren (siehe Übersichtsplan).



Stadtkarte 2.0 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0),
Datengrundlagen © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)
und OpenStreetMap (License: ODbL)

Der Legende nach soll um 280 n. Chr. der Heilige Viktor hier sein Martyrium erlitten haben. Dies hat dazu geführt, dass das Amphitheater noch heute in seiner Form erhalten ist.

Seit 1924 wird das Amphitheater Birten in seiner historischen Funktion als Freilichtbühne wieder genutzt. Neben Sitzbänken im Innenraum wurden Anfang der 90er Jahre weitere Tribünen in der Umwallung errichtet.

In den ersten Jahren fanden die Aufführungen nur sporadisch statt, ab 1933 jedoch jährlich. Bedingt durch den zweiten Weltkrieg wurde die Bespielung unterbrochen. Als die alliierten Truppen Anfang Februar 1945 die Maas überschritten, wurde der untere Niederrhein zum Kriegsschauplatz. Auch Xanten und Birten wurden fast restlos zerstört, kaum ein Haus blieb verschont. Das Amphitheater wurde von Bomben und Granaten zerpflegt, der alte Eichenbestand stark dezimiert.

1952 wurde das Amphitheater Birten erstmalig nach dem zweiten Weltkrieg wieder bespielt. Bis 2012 fanden unterschiedlichste Aufführungen statt, wie Opern, Operetten, Theater, Kinder-Theater. Mit dem Ende der Xantener Sommerfestspiele im Jahre 2012, die auch Aufführungen im Amphitheater Birten vorsahen, endete vorläufig die Nutzung als Freilichtbühne.

Nach vier Jahren Ruhepause konnten im Juli 2016 die Spiele wieder beginnen und zwar wieder in der alten Tradition des Laienspiels. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die Aufführungen für das Jahr 2020 abgesagt werden.



Projektanlass und Ziel

Da das derzeitige Erscheinungsbild des Amphitheaters Birten seiner herausragenden historischen Bedeutung nicht gerecht wird, bedarf es einiger Aufwertungsmaßnahmen, die sowohl die heutigen Anforderungen des Denkmalschutzes als auch kulturtouristische Aspekte berücksichtigen.

Die Gesamtanlage des Amphitheaters ist als Amphitheater aus der Römerzeit für Besucherinnen und Besucher kaum wahrnehmbar, wozu insbesondere der unscheinbare Eingangsbereich, die flächenintensive Ausdehnung von Zuschauerbänken im Wallinnern sowie die Kulissenbauten seitens des Pirates Action Theaters beitragen.

Der Mitte der 1990er Jahre vorgenommene Betoneinbau einer zusätzlichen Tribüne in die Wallanlage am Eingang beeinträchtigt das Erscheinungsbild der Anlage negativ und entspricht nicht den heutigen Vorstellungen eines denkmalgerechten Schutzes.

Die Holzbänke und die Betonfundamente sind aufgrund ihres Alters sanierungsbedürftig. Bedingt durch Witterungseinflüsse ist die betonierte Bodenfläche beschädigt, sehr uneben und damit unfallgefährdend sowie nicht barrierefrei. Die Pflasterung der Zuwegung weist Gebrauchsspuren auf - die Geländer sind jedoch aufgrund von morschen Stellen sanierungsbedürftig.

Die drei Informationstafeln am Eingang der Anlage seitens des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), die u.a. über die Besiedlung dieses Raumes unterrichten, entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen einer attraktiven Gestaltung von besucherbezogenen Informationshinweisen.

Die skizzierten Mängel sollen beseitigt werden, insbesondere hinsichtlich des wenig attraktiven Eingangsbereichs, einschließlich ausführlicher Informationshinweise für die Besucherinnen und Besucher. Diese Maßnahmen sind einzubetten in eine grundlegende Sanierung des Amphitheaters unter Einbezug der vor Jahren vorgenommenen Betoneinbauten in der Wallanlage, der Anzahl und der zurzeit mit einem hohen Erhaltungsaufwand verbundenen Sitzplätze sowie der Sicherung der Wege.



Instandsetzung als Veranstaltungsstätte

Ziel des Projektes ist es, das Amphitheater Birten - unter Zustimmung des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege - so auszustatten, dass dort neben den jährlichen Actiontheateraufführungen, weitere Kleinkunstevents oder musikalische Veranstaltungen stattfinden können. Dies ist auch seit Jahren das Ziel des Vereins Freilichtspiele Amphitheater Xanten-Birten e.V., mit dem regelmäßig Gespräche erfolgen.

Inwertsetzung und Präsentation des Bodendenkmals und zukünftigen Weltkulturerbes

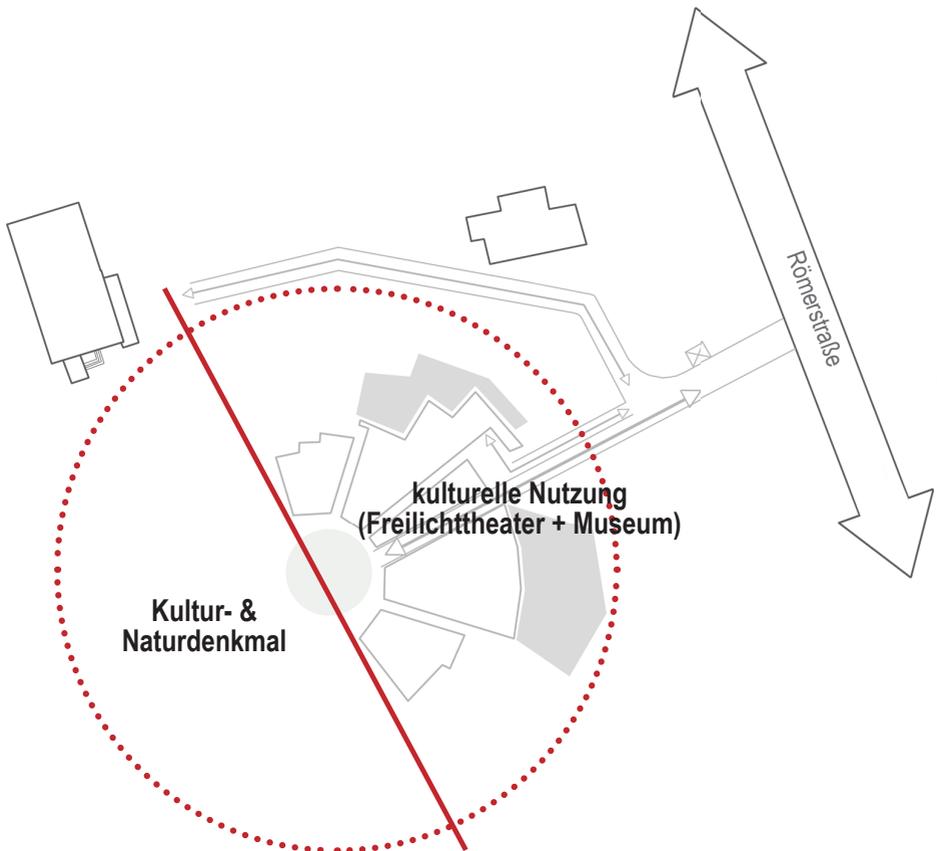
Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Inwertsetzung und Präsentation des Amphitheaters als Bodendenkmal und zukünftiges Weltkulturerbe. Das derzeitige Erscheinungsbild des Amphitheaters wird seiner herausragenden historischen Bedeutung nicht gerecht. Es bedarf einiger Aufwertungsmaßnahmen, die sowohl die heutigen Anforderungen des Denkmalschutzes als auch kulturtouristische Aspekte berücksichtigen. Die Inwertsetzung des Amphitheaters ist ein bedeutender Beitrag für die Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Freiraumplanerischer Entwurf

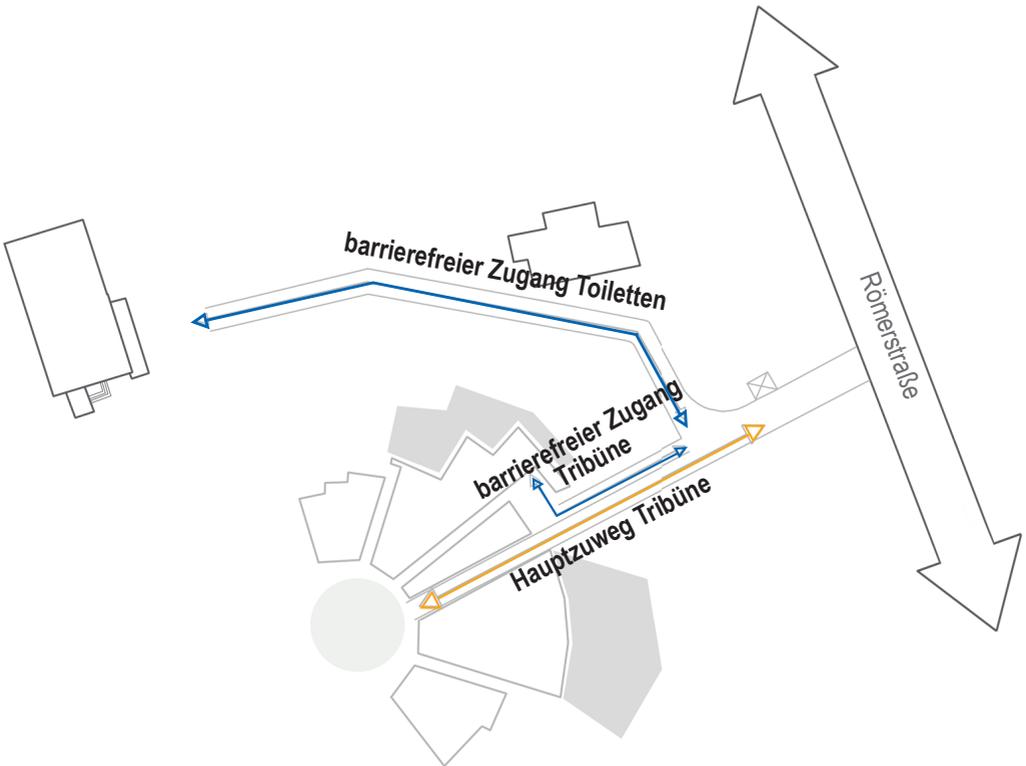
Konzept Grundpfeiler

Für die Planung wird das Gebiet in zwei Teile gegliedert. In dem bisher unberührten Teil soll weiterhin keine bauliche Veränderung stattfinden, damit das Kultur- und Naturdenkmal authentisch erhalten werden kann. Im bereits gestalteten Bereich soll sich die kulturelle Nutzung in Form von Freilichttheater und Museum abspielen. Der Bestand soll in der Neuplanung mehr Platz erhalten, wozu die mächtigen Betonstufen weitestgehend zurückgebaut werden und die Freilicht- und „Museumsfläche“ neuerdings auf etwa 25 Prozent des Planungsgebiets gebündelt wird. In diesem Bereich soll erneut eine Sitzrang-Stufung eingerichtet werden, jedoch weitestgehend ohne weiteren Bodenabtrag. Ein weiterer Fokus des Konzeptes liegt darauf, den Baumbestand bestmöglich zu erhalten. Lediglich abgängige und aus pflegetechnischer Sicht unhaltbare Gehölze werden entnommen.



Konzept Wegeverbindung

Die Hauptzuwegung zur Tribüne wird über eine Rampe erschlossen. Diese liegt in der Hauptachse des Amphitheaters und fällt mit elf Prozent zur Bühne hin ab. Über die untere, ebene Bühnenfläche gelangen die Zuschauer über Treppen in fünf Blöcken zu ihren Sitzplätzen. Auch ein barrierefreier Bereich wird in den Zuschauerraum integriert. Dieser ist über eine Rampe mit sechs Prozent Steigung und Zwischenpodesten zu erreichen. Der starke Höhenunterschied macht eine Verbindung zur Haupttribüne nicht möglich. Der Weg zu den Toiletten soll in einer festeren Materialität ausgebaut werden, sodass auch hier die Barrierefreiheit gewährleistet werden kann. Zusätzlich wird dieser in seiner Breite angepasst, sodass auch Fahrzeuge problemlos bis zum Gebäude vorfahren können.

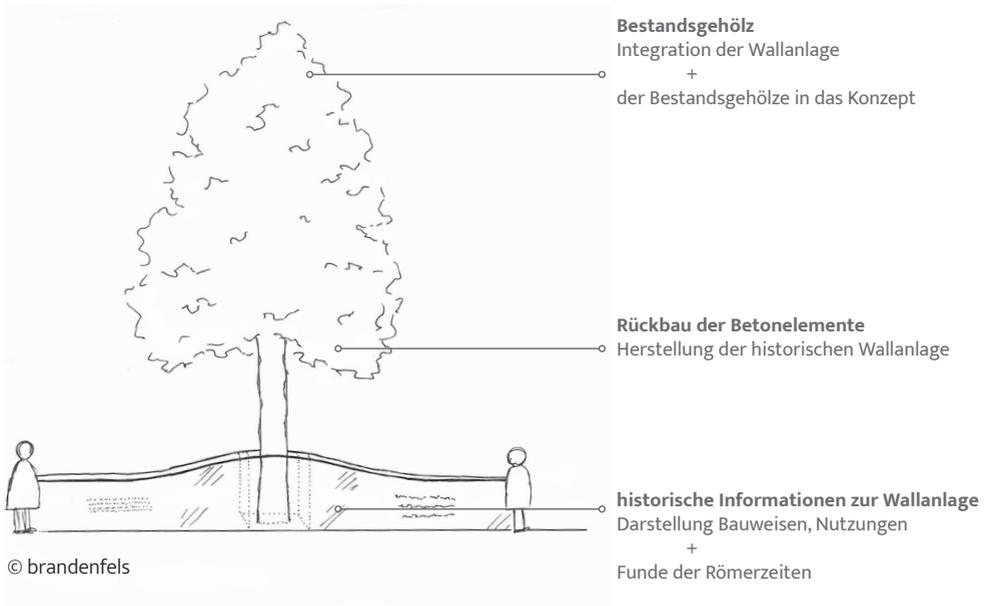


Konzept Freilichttheater

Insgesamt sollen 755 Sitzplätze eingerichtet werden. Diese werden durch eine großzügige Treppenanlage abgestuft und ermöglichen auch von den hinteren Rängen eine gute Sicht. Im barrierefreien Zuschauerraum werden 7 Sitzplätze angeboten, jeweils mit Platz für eine Begleitperson. In diesem Bereich werden die Bestandsmauern mit in den Entwurf einbezogen, um einen sonst nötigen Bodenabtrag zu verhindern. In nicht einbezogenen Bereichen werden die Betonstufen und -mauern aus dem Bestand abgebrochen.



Konzept Bodendenkmal



Freianlagenkonzept

Zielsetzung der Planung ist es, den kulturhistorischen Kontext des Amphitheaters in Birten-Xanten hervorzuheben und wieder erlebbar zu machen. Der Raum soll eine starke Aufenthaltsqualität vermitteln und kulturellen Veranstaltungen einen angemessenen Rahmen bieten.

Das Konzept umfasst folgende Handlungsfelder:

- Sanfter Umgang mit dem Bestand (Gehölzen + Bodendenkmal)
- Die Außenwirkung des Geländes stärken
- Zuschauerräume
- Barrierefreie Planung
- Sanierung der Wegestrukturen, barrierefreie Gestaltung
- Bewusste Verwendung von angemessenen Materialien

Im Folgenden werden die Maßnahmen zur Neugestaltung der Außenflächen vorgestellt.

Bodendenkmal

Für die Planung wird das Gebiet in zwei Teile gegliedert. In dem bisher unberührten Teil soll weiterhin keine bauliche Veränderung stattfinden, damit das Kultur- und Naturdenkmal authentisch erhalten bleibt. Im bereits gestalteten Bereich soll sich die kulturelle Nutzung in Form von Freilichttheater und Museum abspielen. Der Bestand soll in der Neuplanung mehr

Platz erhalten, wozu die mächtigen Betonstufen weitestgehend zurückgebaut werden und die Freilicht- und Museumsfläche zukünftig auf etwa 25 Prozent des Planungsgebiets gebündelt wird. In diesem Bereich soll erneut eine Sitzrang-Stufung eingerichtet werden, jedoch möglichst ohne weiteren Bodenabtrag. Für die Neuplanung findet vielmehr eine Materialaufschüttung statt, welche die Grundlage für die neuen Zuschauerränge, sowie die Böschung bildet.

Anbindung – Gestaltung eines Eingangsbereichs

Bisher liegt das Gelände unscheinbar etwas abseits der Römerstraße. Durch die Ausbildung eines Eingangsbereichs soll das Amphitheater stärker angebunden werden. Der Eingangsbereich wird mit possehl-beschichtetem Asphalt ausgebaut. Dieser sichert zum einen im Gegensatz zum Bestandsschotter eine barrierefreie Zuwegung des Geländes, zum anderen wirkt er durch die Beimengung von Gesteinsanteilen hell und einladend. Zur Anbindung des Fahrradtourismus werden 10 Fahrradstellplätze eingerichtet. Zusätzlich werden drei Schilder installiert, welche über das Natur- und Kulturdenkmal, sowie die Spielpläne informieren. Um die Authentizität zu wahren wird von festen Baukonstruktionen, wie z.B. einem Kartenverkauf oder Kiosk, abgesehen. Hier müssen die Veranstalter mobile Lösungen finden.

Die Zuwegung zur Garage des Nachbargrundstücks und zu den Toiletten wird etwas verbreitert, um größeren Fahrzeugen eine problemlose Zufahrt zu gewährleisten.



Zuschauerräume

Die Rampe in der Hauptachse des Amphitheaters fällt mit elf Prozent zur Bühne hin ab. Der Höhenunterschied von ca. 4,5 Metern soll mit Wangen abgefangen werden. Über die untere, ebene Bühnenfläche gelangen die Zuschauer über Treppen in fünf Blöcken zu ihren Sitzplätzen. Insgesamt bieten die Ränge 755 Sitzplätze. Die Ränge sind mit 15 cm hohen Abstufungen gegliedert, sodass auch die Zuschauer in den hinteren Rängen eine gute Sicht haben. Auch ein barrierefreier Bereich wird in den Zuschauerraum integriert. Dieser ist neben einer verbindenden Treppe aus dem Bühnenraum auch über eine Rampe mit sechs Prozent Steigung und Zwischenpodesten zu erreichen. Insgesamt werden sieben barrierefreie Sitzplätze angeboten, jeweils mit nebenliegenden Sitzplätzen für die Begleitpersonen.

Die Böschung wird zu den Zuschauerrängen mithilfe von Stützmauern mit Cortenstahl-Verblendung abgefangen.

Barrierefreiheit

Durch den Ausbau des Eingangsbereichs mit possehl-beschichtetem Asphalt wird das Gelände barrierefrei zugänglich gemacht. Auch die Zuwegung zu den Toiletten wird in gleicher Materialität ausgebaut, da der Schotter im Bestand nicht barrierefrei zu bewerten ist. Damit allen Menschen die Teilnahme an Kulturveranstaltungen gewährleistet werden kann, wird zusätzlich ein barrierefrei erreichbarer Zuschauerraum errichtet. Aufgrund der schwierigen Höhensituation kann dieser jedoch nicht mit den anderen Zuschauerrängen verbunden werden.

Material und Ausstattung

Um den Charakter der ehemaligen Konstruktion wieder aufzugreifen, wird vorwiegend mit erdfarbenen Materialien gearbeitet. So sollen die Wangen und nötigen Stützkonstruktionen aus Cortenstahl angelegt werden. Entlang der Rampe soll in die Wangen die historische Zeitschichtung eingelassen werden, sodass Zuschauer in die Geschichte des Ortes „eintauchen“ können. Ansonsten hält sich die Ausstattung sehr zurück, sodass ein möglichst authentisches Bild entsteht. Leuchten und Einbauten, wie Mülleimer und Poller, sind schlicht und durch die anthrazitfarbene Beschichtung unscheinbar. Es soll verhindert werden, dass das Gelände überladen wirkt und dem kulturhistorischen Zusammenhang widerspricht. Die nötige technische Ausstattung für das Amphitheater ist vom Veranstalter mitzubringen und temporär einzurichten, eine kleine befestigte Fläche wird für diesen Zweck freigehalten. Der Eingangsbereich, sowie der Weg zu den Toiletten werden über Mastleuchten erhellt. Für das Gelände wird eine indirekte Beleuchtung der Rampen, Treppenaufgänge und Zuschauerräume angedacht.

Bestandsgehölze

Es wird angestrebt mit der Planung möglichst wenig Eingriff in den Bestand hervorzurufen. Dies bezieht sich auch auf den Baumbestand des Geländes, welcher vor allem die Böschungen rund um die Bühnenfläche prägt. Es werden insgesamt 45 Gehölze erhalten. Dem Baumkataster zufolge sind bei 31 Gehölzen Maßnahmen zu ergreifen, um diese halten zu können. 14 Gehölze müssen im Rahmen der Neuplanung gerodet werden. Zum einen handelt es sich um abgängige Bäume und zum anderen begründet die Entnahme der Betonstufen im Bestand einige Rodungen. Es ist es nicht vorgesehen großzügige Ersatzpflanzungen zu tätigen. Der neuaufgeschüttete Hang soll vielmehr mit einer Staudenpflanzung gefestigt werden, bestehend aus dem Kleinen Immergrün (*Vinca minor*), der Waldmarbel (*Luzula sylvatica*), sowie der Waldsteinie (*Waldsteinia ternata*). Diese Arten sind an die Lebensbereiche „Gehölz“ und „Gehölzrand“ angepasst.



Waldsteinie

Quelle: Hans Braxmeier auf Pixabay



Waldmarbel

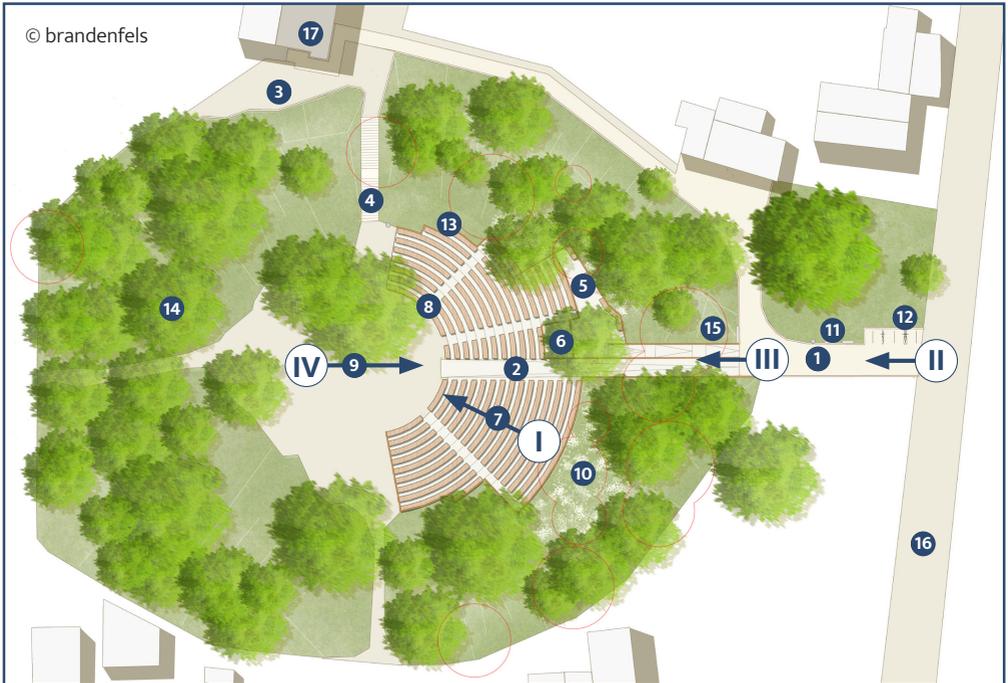
Quelle: Daderot auf Wikimedia Commons



Kleines Immergrün

Quelle: May Hokkaido auf Pixabay

Freiraumplanerischer Entwurf



1 possehlbeschichteter Asphalt

2 Rampenanlage (Pflaster)

3 wassergebundene Wegedecke

4 sanierte Treppe

5 barrierefreier Zuschauerraum

6 Freifläche für Regie und Technik

7 Zuschauerränge

8 beleuchtete Aufgänge

9 Bühnenfläche

10 Hangbefestigung

11 Infoschilder

12 Fahrradstellplätze

13 Stützmauer mit Cortenstahl-Verblendung

14 Gehölz Rodung

15 Gehölz Rodung

16 Römerstraße

17 Toiletten

I Blickrichtung I - Tribünenbereich

II Blickrichtung II - Eingangsbereich

III Blickrichtung III - Eingangsbereich (Rampe)

IV Blickrichtung IV - Bühnenbereich



Blickrichtung I - Tribünenbereich

© Filon, Architekturvisualisierung & Bildbastelei



Blickrichtung II - Eingangsbereich

© Filon, Architekturvisualisierung & Bildbastelei



Blickrichtung III - Eingangsbereich (Rampe)

© Filon, Architekturvisualisierung & Bildbastelei



Blickrichtung IV - Bühnenbereich

© Filon, Architekturvisualisierung & Bildbastelei

Teilen Sie uns Ihre Meinung zum Freiraumplanerischen Entwurf mit! Bitte füllen Sie den beiliegenden Fragebogen vollständig aus!



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der vorliegende Freiraumplanerische Entwurf bildet die Grundlage für die künftige städtebauliche Entwicklung des Amphitheaters Birten.

Ursprünglich war die Präsentation des Freiraumplanerischen Entwurfs im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgesehen. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Vorbeugung gegen die weitere Ausbreitung des Corona-Virus muss die Präsentation entfallen, stattdessen wurde eine Broschüre und ein Beteiligungsbogen entwickelt.

Für das Gelingen des Freiraumkonzeptes ist die Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger unerlässlich, schließlich sind Sie die Experten für die Stadt Xanten. Der Freiraumplanerische Entwurf wird in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung durch das Büro brandenfels landscape + environment aus Münster entwickelt.

Alles Wissenswerte zum Amphitheater Birten finden Sie in der Broschüre sowie ergänzende Informationen unter www.xanten.de/amphitheater.



Fragebogen

Das Amphitheater Birten ist mir wichtig: Stimme nicht zu Stimme eher nicht zu Teils-teils
 Stimme eher zu Stimme zu

Wie oft besuchen Sie das Amphitheater Birten? Nie Selten Gelegentlich
 Häufig Täglich

Bitte beurteilen Sie den Freiraumplanerischen Entwurf anhand folgender Merkmale:

	Überhaupt nicht gut (-)	Nicht gut (-)	Gut (+)	Sehr gut (++)
• Sanfter Umgang mit dem Bestand (Gehölzen + Bodendenkmal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Die Außenwirkung des Geländes stärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Zuschauerräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Barrierefreie Planung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Sanierung der Wegstrukturen, barrierefreie Gestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Bewusste Verwendung von angemessenen Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Qualität des Freiraumes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was gefällt Ihnen besonders am „Freiraumplanerischen Entwurf“?

Was fehlt Ihnen? Was hat Ihnen weniger gut gefallen?

Was ist Ihnen wichtig? (Bitte ankreuzen; Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sauberkeit und Pflege | <input type="checkbox"/> Gute Erreichbarkeit |
| <input type="checkbox"/> Aufenthaltsmöglichkeit und Ausstattung | <input type="checkbox"/> Nutzung als Veranstaltungsort |
| <input type="checkbox"/> Hochwertige Gestaltung | <input type="checkbox"/> Nutzung als Bodendenkmal |
| <input type="checkbox"/> Einsehbarkeit/ soziale Kontrolle | |

Weitere Anmerkungen Ihrerseits:

An wen kann ich mich wenden?

Kontakt

Stadt Xanten
- Der Bürgermeister -
Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Denkmalpflege
Karhaus 2
46509 Xanten

Björn Gerritz

Tel.: 02801/772-237

E-Mail: bjoern.gerritz@xanten.de

Weitere Informationen und Unterlagen erhalten Sie online als Download auf www.xanten.de/amphitheater.



Impressum

Herausgeber

Stadt Xanten
- Der Bürgermeister -
Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Denkmalpflege
Karthus 2
46509 Xanten

stadtplanung@xanten.de
02801/772-353
www.xanten.de/amphitheater

Gestaltung: Rossimedia GmbH & Co. KG

Fotos (soweit nicht anders angegeben): Stadt Xanten

Druck: Rossimedia GmbH & Co. KG

Stand: August 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.